

## Bewohner kehren nach 10 Monaten Exil in den Kibbuz Nir Am zurück

Dem Sicherheitsteam der Gemeinde gelang es, den Terroranschlag am 7. Oktober abzuwehren, aber die Kinder erlitten schwere Traumata.

von Rolene Marks | Aug 29, 2024 at 9:12 am | Themen: [Israel](#), [Gazastreifen](#)



*Freiwillige richten am 20. August 2024 einen Spielplatz für einen Kindergarten im Kibbuz Nir Am ein. Foto von Debbie Dash*

Ein Kreis aus gelben Fahnen, die für die Geiseln stehen, die noch immer in Gaza gefangen sind, begrüßt Sie, wenn Sie den Kibbuz Nir Am betreten – eine schmerzliche Erinnerung an den Schwarzen Schabbat vom 7. Oktober. Von Zeit zu Zeit erfüllt das dumpfe Dröhnen der Kämpfe im benachbarten Gazastreifen die Luft. Die Klangkulisse des Krieges ist weiterhin zu hören. Nir Am liegt im nordwestlichen Negev, in der Nähe von Sderot. Der nächstgelegene Punkt des Kibbuz ist weniger als anderthalb Kilometer von der Grenze zum Gazastreifen entfernt. Als am 7. Oktober von der Hamas angeführte Terroristen in die Gemeinden des „Gaza-Umschlags“ eindrangen, war Nir Am einer der wenigen Orte, dem es gelang, Opfer zu vermeiden. Dem Sicherheitsteam von Nir Am gelang es, den Kibbuz zu verteidigen und die Terroristen abzuwehren. Die Geschichte ist außergewöhnlich.

Am vergangenen Dienstag bargen die israelischen Streitkräfte die Leichen von sechs Geiseln, die an jenem dunklen Samstag lebend aus ihren Häusern in benachbarten Kibbuzim entführt und dann offenbar ermordet wurden, als sich die Retter näherten. 107 Israelis befinden sich noch immer in Gefangenschaft.

Viele der Bewohner sind nach Nir Am zurückgekehrt, nachdem sie vor zehn Monaten in das Herod Hotel in Tel Aviv evakuiert worden waren. Es ist eine emotionale Zeit, da der Krieg noch immer tobt und viele noch immer unter dem Trauma dieses Tages und der Sorge um ihre Sicherheit leiden. Die Rückkehr in ihre Häuser ist überwältigend und bittersüß.

Das dringendste Anliegen der Menschen, die in ihre Häuser zurückkehren, ist es, sich sicher zu fühlen.



1Im Kindergarten des Kibbutz Nir Am, 20. August 2024. Foto von Debbie Dash.

### **Südafrikanische Partner**

Um auf die Bedürfnisse dieser Gemeinden einzugehen, hat die Jewish Agency for Israel das Projekt „Communities2Gether“ ins Leben gerufen. Diese Initiative bringt 25 israelische Gemeinden mit jüdischen Gemeinden auf der ganzen Welt zusammen, um sicherzustellen, dass keine Gemeinde zurückgelassen wird. Nir Am wurde mit der südafrikanischen jüdischen Gemeinde zusammengebracht.

Obwohl Nir Am am 7. Oktober nicht überrannt wurde und es keine physischen Schäden an den Gebäuden gibt, ist emotionale Unterstützung oder Unterstützung „von Mensch zu Mensch“ erforderlich.

Das Projekt „Communities2Gether“ hat sich dazu verpflichtet, sicherzustellen, dass die Bewohner von Nir Am alle Unterstützung erhalten, die sie benötigen.



Ein Schlosser führt am 20. August 2024 Reparaturen im Kibbuz Nir Am durch. Foto von Vanessa Fisher.

Eine Busladung Freiwilliger, darunter zwei Handwerker und ein Schlosser, kam letzte Woche in Nir Am an, um bei der Reinigung und Organisation der vier Kindergärten zu helfen, damit diese für die Rückkehr der Kinder am 1. September, dem Beginn des Schuljahres, bereit sind. Die Freiwilligen halfen dabei, die Ausrüstung aus den provisorischen Kindergärten im Herod Hotel zu verpacken.

Die stellvertretende Vorsitzende von Telfed, **Debbie Dash**, sagte gegenüber JNS: „Unsere Freiwilligen wollten einfach nur einen Beitrag leisten, und wir lassen uns auf die Situation ein, da wir verstehen, dass wir es mit einer verwundeten Gemeinschaft zu tun haben. Viele kehren mit gemischten Gefühlen zurück, nachdem sie zehn Monate lang in einem Hotel mit wenig Privatsphäre gelebt haben. Sie fühlen sich immer noch nicht sicher. Es ist uns wichtig, dass wir den Menschen Unterstützung von Mensch zu Mensch bieten können.“

Die Vorsitzende von Telfed, **Maish Isaacson**, schloss sich ihren Gefühlen an. „Die Bewohner mussten unter extremem Druck fliehen, und obwohl der Kibbuz nicht zerstört wurde, möchten wir, dass sie mit dem Wissen zurückkehren, dass für sie gesorgt wird“, sagte Isaacson gegenüber JNS.

**Israel Tzadok**, Bildungsleiter von Nir Am, diente während des aktuellen Krieges drei Monate lang als Soldat in einer Panzereinheit. „Ich wollte mehr tun als nur schützen, ich wollte beim Wiederaufbau helfen. Es ist aufregend und bewegend, bei der Wiederbelebung des Kibbuz zu helfen, und ich hoffe, dass die Kinder sich wie zu Hause fühlen. Am 1. September wird ein Traum wahr“, sagte er.

„Ich hoffe, dass die Kinder so viel wie möglich von all der Unterstützung mitnehmen, die sie erhalten. Es ist wichtig, den Eltern zu helfen, mit ihrer Angst umzugehen. Wir möchten, dass sie wissen, dass ihre Kinder in Sicherheit sind“, fügte er hinzu.



Freiwillige im Kibbuz Nir Am, 20. August 2024. Foto von Debbie Dash.

**Ofir Ohayon** ist ein psychologischer Berater, der mit den Kindern arbeiten soll. Er warnt davor, dass dies kein normales Schuljahr für die Kinder des Südens ist. Sie haben praktisch ein Jahr verloren, das für ihre Entwicklung und Reife von entscheidender Bedeutung ist. Aufgrund des immensen Traumas, das sie erlitten haben, ist es zu einer emotionalen Regression gekommen, und sie müssen sich sicher und geborgen fühlen, da sie viele emotionale Schwierigkeiten erleben. „Eltern müssen besonders sensibel mit ihren Kindern umgehen. Wenn die Kinder emotional sind, neigen die Eltern dazu, besonders sensibel zu sein, und natürlich nehmen Kinder die Gefühle ihrer Eltern auf“, sagte Ohayon. „Ihr Wortschatz hat sich verändert, sie sprechen über den Tod und viele von ihnen haben Freunde und Familienmitglieder verloren, und die Eltern sind emotional vielleicht noch nicht stark genug.“